

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post und andere Bandensträger bezogen 1,54 M.

und Umgegend.

Amts-Blatt



Für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für den Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Wilsdruff, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Müllitz-Rothsch, Mohorn, Münzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrdorf, Röhrsdorf, bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sagsdorf, Schmiedewalde, Seeligshardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Müllendorf, Unterkersdorf, Weistropf, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 82.

Donnerstag, den 16. Juli 1914.

73. Jahrg.

Sonntag, den 19. u. Montag, den 20. Juli Schützenfest in Wilsdruff.

Amtlicher Teil.

Gemeindekrankenversicherungsverband Wilsdruff u. Umg.

Dienstag, den 21. Juli 1914, nachmittags 5 Uhr, im weißen Saal des Hotels zum „Weißen Adler“ in Wilsdruff

Ausschuß-Versammlung.

Die Herren Mitglieder werden ergebenst zur Teilnahme eingeladen und um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht. Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Rechnungsschluß für 1912 und 1913. 3. Liquidation des Verbandes.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Der Vorsitzende des geschlossenen Gemeindekrankenversicherungsverbandes.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.
Nimm das Leben, wie es sich bietet, und du wirst dir Unzufriedenheit und Jörn ersparen.

Neues aus aller Welt.

Der König ist gestern auf seiner Sommerreise nach Bad Nauheim an dem Rheingebirge eingetroffen.

Das 12. Deutsche Turnfest, das im Vorjahre in Leipzig stattfand, schloß mit einem Festbetrag von 600 Mark ab.

Der Staatspräsident des Japans erklärte sich bereit, die Wünsche des Handwerks durch Vermittlung des Handwerks- und Gewerbetagskongresses entgegenzunehmen.

Der sächsische Jäger Oberst stellte auf einem D.-J.-W.-Wald-Doppelbock in Leipzig-Kleinbühl mit 7500 Metern einen neuen Höhenrekord auf.

Die Wälder der deutschen Nordseegegend traten die Sommerreise nach Norwegen an.

Das in Deutschland befindliche Vermögen des Karlsrufer Reichsgrafen von Hatzfeld ist nach dessen Tode mit Beschlagnahme belegt worden.

Die Kinder des Herzogs Franz Ferdinand sind gestern in Weizelburg eingetroffen.

In Weizelburg entstand durch das Verbot, es sei ein allgemeiner Angriff auf die dort lebenden Jesuiten bedachtigt, eine Panik.

Die Schatzkammer der Gesellschaften des Reichs in Frankreich beträgt nach einer französischen Zeitungsberechnung 80000.

Dem sächsischen Präsidenten Jünemann wollten der Vizepräsident und der Reichsanwalt den Titel Herr von (Königliche Majestät) anbieten.

Wetteranfrage der amtlich. sächs. Landeswetterwarte: Schwache Luftbewegung; fester warm; trocken, Gewitterneigung.

Aus Stadt und Land.

Witterungen aus dem Bezirke für diese Stadt nehmen mit jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 15. Juli.

Sonnenaufgang 8³⁴ Monduntergang 1⁰¹ W.

Sonnenuntergang 8¹⁵ Mondaufgang 10⁵⁵ M.

1291 Rudolf von Habsburg 1273-91 deutscher König in Speyer geb. — 1410 Jagello von Polen schlägt den Deutschen Orden unter Ulrich v. Jungingen bei Tannenberg — 1806 Der Kaiser Paul Kommandant (St. Petersburg) von Wien geb. — 1772 Erziehung Franz 1. von Österreich zum Deutschen Kaiser in Frankfurt a. M. — 1831 Der Bildhauer Heinrich Vogel geb. — 1892 Der Dichter Ludwig Walda in Frankfurt a. M. geb.

Werkblatt für den 16. Juli.

Sonnenaufgang 8³⁷ Monduntergang 1⁰⁴ M.

Sonnenuntergang 8¹⁴ Mondaufgang 11⁵⁵ M.

622 Hebräer (Flucht Mohammeds von Mekka nach Medina); Beginn der mohammedanischen Zeitrechnung. — 1820 Altes Testament der Kinderheilkunde Edward Jenner in Berlin geb. — 1848 Philosoph Friedrich Paulsen geb. — 1890 Dichter Gottfried Keller in Zürich geb.

Das Recht auf den Wald. Über die Berechtigung der Spaziergänger im Wald und in der Forst herrscht vielfach noch große Unklarheit und Unkenntnis der einschlägigen Bestimmungen führt, namentlich während der Sommerferienzeit, oft Unannehmlichkeiten herbei. Allgemein glaubt man, daß Wald und Forst jederzeit von jedermann betreten werden dürfen, daß beide Gemeingut des deutschen Volkes seien, an denen jedem ein Recht anhebe. Das ist aber nur bedingt der Fall. Dem Spaziergänger steht ein Recht im Walde, der nicht sein Eigentum ist, zu lustwandeln, nicht zu. Für die rechtlich öffentlichen Wege dürfen von ihm betreten werden. Der Waldbesitzer — Hof- oder Privatbesitzer — hat das Recht, den Wald und die Forst außerhalb der rechtlich öffentlichen Wege einzuzäunen oder in anderer Weise abzusperren und allgemein oder dem Einzelnen zu

verbieten. Die rechtlich öffentlichen Wege dienen jedoch dem Verkehr und dürfen nicht gesperrt werden. Öffentliche Wege dagegen, deren Benutzung nicht gesetzlich gewährleistet ist, müssen als Privatwege angesehen werden. Sofern aber solche Privatwege nicht durch Warnungstafeln gesperrt sind, ist deren Betreten nicht strafbar. Der Eigentümer kann sie indessen rechtswirksam durch Warnungstafeln sperren. Wer trotz eines verbotenen Weges den Wald betritt, macht sich strafbar. Das Betreten des Waldes außerhalb der Wege und abgesehen von Schonungen und Forstkulturen ist nicht strafbar. Dieses Betreten kann auch durch Polizeiverordnungen nicht unter Strafe gestellt werden. Das hat das Kammergericht zu Berlin in einer Entscheidung vom 6. Juli 1888 ausdrücklich festgelegt. Der Waldbesitzer oder sein Vertreter kann aber das Zutreten in den Wald außerhalb der Wege verbieten. Wird diesem Verbot nicht Folge geleistet, so tritt nach § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes Strafbefehl ein. Auch kann der sich Weigernde auf Grund des § 229 Bürgerlichen Gesetzbuches kraft Selbsthilfe rechtswirksam entfernt werden. Ein dieser Entfernung entgegen gesetzter Widerstand oder gar ein Angriff ist strafbar und wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren geahndet. In Betracht kommt hier der § 117 des Strafgesetzbuches. Es wäre natürlich ein unerträglich Zustand, wenn die Wald- und Forsteigentümer von den ihnen zustehenden Rechten strikter Gebrauch machen wollten. Selbst gelegentlich vorkommende Ungehörigkeiten und Beschädigungen des Waldbestandes sollten, wie bisher, nicht die Veranlassung zu einer grundsätzlichen Sperrung der Waldgebiete sein. Die Waldbesitzer aber sollten sich die Bestimmungen einprägen und danach handeln.

In Weissen fand am Sonntag der 41. Bundestag des Sächsischen Militärvereins-Bundes statt. Vertreten waren sämtliche 30 Bundesbezirke mit 120 Stimmen. Kriegsminister von Carlomag erklärte, die Militärvereine hätten einen gewaltigen Anlauf genommen, sich an nationalen Werte der Erziehung der Jugend in körperlicher, geistiger und nationaler Hinsicht zu betätigen. Man werde hoffentlich schon noch dahin kommen, darauf hinzuwirken, daß bei den jüngeren Mitgliedern die körperliche Leistungsfähigkeit und die Kriegsfähigkeit länger erhalten bleibe, damit der Ausfall, der bei einer Mobilmachung durch vorzeitige Kriegsunfähigkeit der Mannschaften entstehen könne, beseitigt werde. Er leugne nicht, daß das alte Hebel der Soldatenmishandlungen noch nicht mit Stumpf und Stiel ausgerottet sei. Soldatenarbeit sei niemals Kinderspiel gewesen. Trotzdem denke man dankbar zurück an die Zeit der Ausbildung. Der Bundespräsident Junkrat Windisch erhielt aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums als Präsidiumsmitglied ein silbernes Tablett mit dem Wappen des Bundes und den Namen der Bezirksvorsitzer. — Ein Antrag Dresden, den Bundesbezirk Dresden, der über 23000 Mitglieder umfaßt, zu teilen (in einen sächsischen und vier Landbezirke), wurde gegen eine Stimme angenommen. Die Teilung ist eine Folge des Ablebens des bisherigen Bezirksvorsitzenden Wolfram-Dresden. Die Teilung soll so erfolgen, daß Dresden-Stadt 47 Vereine mit 15272 Mitgliedern, Bezirk Plauenischer Grund-Charandt 16 Vereine mit 2553 Mitgliedern, Bezirk Radeberg 22 Vereine mit 2377, Bezirk Löbnitz-Radebeul 14 Vereine mit 1629 und Bählaus 13 Vereine mit 1760 Mitgliedern umfaßt. Bei der Abgrenzung hat man sich an die bisherigen Unterbezirke gehalten, so daß deren Rassenverhältnisse Veränderung nicht erfahren.

Das Marktfest in Wilsdruff am 13. Juli 1914. Gern wird man sich des 18. Juli erinnern, an dem nämlich des Besuchs der an den beiden vorhergehenden

Injektionspreis 15 Pfg. pro Injektion. Körpergröße. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitungspreis und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Anschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Bezugspreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Der Vorsitzende des geschlossenen Gemeindekrankenversicherungsverbandes.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Wilsdruff, am 14. Juli 1914.

Herzen Dargebotene freundlichen Sinnes hinzunehmen. Die Arbeit der Tagung und der Glanzpunkt des Festes liegen hinter Ihnen. Möchte der Abschluss in Wilsdruff, der ja nur dem gemüthlichen Beisammensein gewidmet sein soll, ein fröhlicher und vergnügter sein, an den Sie gern zurück denken. Das wünschen wir von Herzen. Wir Wilsdruffer und unsere Nachbarn in der Umgegend sind ein festliches Völkchen. Ich darf daher glauben, daß Sie sich in unserer Mitte wohl fühlen werden. Das wir aber so gern feiern dürfen, das verdanken wir in erster Linie unserem engeren und weiteren Vaterlande mit seinem stolzen Heere und seiner mächtigen Flotte. Die Liebe zum Vaterlande und zu Heer und Flotte hat denn auch bei uns immer eine dauerhafte, feste Stätte gehabt. Das beweist Ihnen schon die Stärke unseres Militärvereins. Und darin wissen wir und ja völlig eins mit Ihnen. Gleich Ihnen hängen wir in herzlichster Liebe und unverbrüchlicher Treue auch an unserem Könige und seinem Hause. Und ich glaube wohl in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich Sie zum Schlusse Ihrer Tagung hier auf historischem Boden und angeht dieses schönen Denkmals, das wir der treuen Arbeit unseres Militärvereins verdanken, bitte, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät, unser geliebter König Friedrich August Hurra! Hurra! Hurra!

Stehend wurde die Sachsenhymne gesungen. Es folgten wiederum je ein Gesang und ein Musikstück. In der sich nun anschließenden zweiten Begrüßung durch den Ehrenvorsitzenden des hiesigen Militärvereins, Herrn Kamerad Kantor Hienrich, drückte derselbe seine Freude darüber aus, daß die Bundesversammlung das Fest in einem Besuch in unserer Stadt hat ausklingen lassen, und erwähnte rühmend das Wohlwollen, das der Bund schon öfter dem Wilsdruffer Militärverein durch Unterstützung armer Kameraden und bedürftiger Witwen bewiesen hat. Sein Hoch galt dem Präsidenten, Herrn Oberjustizrat Windisch und dem gesamten Präsidium. Bald darauf erwiderte Herr Oberjustizrat Windisch, dankte der Stadt, dem Militärverein und persönlich den Herren Bürgermeister Künzel und Kantor Hienrich für den überaus herzlichen Empfang, verlas noch die Antwortdepesche von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm, Königl. Hoheit Prinz Johann Georg und des jüngsten Bundesehrenmitgliedes Königl. Hoheit Kronprinz Georg, und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Wilsdruff und den Militärverein, dem er weiteres Glück und Gedeihen wünschte. Herr Major von Kirchenpauer gedachte als Bezirksvorsitzer der auswärtigen Militärvereine, die zur Teilnahme an dem Feste gekommen sind und fügte ein Hoch auf die Kameradschaft an. Im weiteren Verlauf dankte noch Herr Bürgermeister K. im einzelnen allen denen, die sich an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung beteiligt haben: Dem unter der bewährten Leitung des Herrn Kantor Hienrich stehenden Festauschusse, den Militärvereinen Wilsdruff und Umg., Blankenstein, Grumbach, Herzogswalde, Kesselsdorf, Neukirchen und Köhrsdorf, den Einwohnern der Stadt für den Häuserputz, den jungen Damen, der Liedertafel und dem Kirchenchore, dem Prologdichter Herrn Kaufmann Wehner jun. und dem Sprecher des Prologs Herrn Oberlehrer Spreer und endlich der wackeren Stadtmusik unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektor Kömisch. Besondere Worte des Dankes galten den deutschen Turnern, die, wie immer, auch hier wieder nach Schluß der Tagesarbeit sich bereitwillig in den Dienst der guten Sache gestellt hatten. Mit einem Hoch auf Herrn Major von Kirchenpauer, seine Gemahlin und alle anderen miterschiedenen Damen, ausgebracht von Herrn Kantor Hienrich schloß die allgemeine Feier. Die von hiesigen Turnern in grazioser und exakter Weise vorgeführten Frei- und Barrenübungen trugen zur Belebung wesentlich bei. Nicht minder verdienen aber auch alle musikalischen und gefanglichen Vorführungen lobend erwähnt zu werden. Die einzelnen Gesangsstücke waren so vortrefflich vorgetragen, daß für den einwandfrei dargebotenen Musikstücken ebendüchtig zur Seite gestellt werden konnten. Wie sehr auch die Bewohner der Stadt bemüht waren, den hohen Gästen Gastfreundschaft zu erweisen, zeigte sich in der Schmückung der Häuser und in einer bei Eintritt der Dunkelheit gebotenen wohlgelungenen Illumination. Von den werthen Gästen seien folgende Herren erwähnt: der Bundespräsident, der Bundeshauptrichter Kommissionsrat Beyer, ein Wilsdruffer Ritt, Generalmajor von Strafe, der Prinzenerzieher Professor Dr. Gebhardt, Kommerzienrat Pfund, Rechtsanwalt Dr. Uhlir, Direktor Mehlhorn, Oberamtsrichter Dr. Beyer, Schuldirektor A. D. Schönfelder und viele Bezirksvorsitzer und Bezirksauschussmitglieder. Bevor wir den Bericht schließen wollen wir noch dankbar unseres lieben Herrn Kantor Hienrich gedenken, der als Ehrenvorsitzer seines Militärvereins die Hauptanregungen zu dem Feste gegeben hat.

Wie vertheilt sich die Militärvereine über das Königreich Sachsen? Die große vaterländische Körperschaft des Militärvereins-Bundes vertheilt sich im Königreich auf 30 Bundesbezirke, deren Vereinszahlen und Mitgliederbestand die folgenden sind. Es umfaßt der

Bezirk	Vereine und	Mitglieder
Annaberg	56	7917
Auerbach	66	6475
Bautzen	71	9621
Borna	48	4108
Burgstädt	11	1888
Chemnitz	105	18496
Dippoldiswalde	43	3845
Döbeln	52	6252
Dresden	112	23888
Fleißa	45	5491
Freiberg	59	7755
Glauchau	75	7068
Grimma	59	5908
Großenhain	58	4615
Kamenz	49	5543
Klingenthal	18	1785
Leipzig	121	16767
Löbau	56	6755
Marienberg	42	4977
Meißen	40	5655
Oelsnitz	59	5554
Pöhlitz	28	3179
Pirna	79	7960
Plauen	68	9462
Reichenbach	27	4412
Rochlitz	41	4945

Bezirk	Vereine und	Mitglieder
Schwarzenberg	62	9399
Stollberg	34	4112
Zittau	45	5960
Zwidau	128	13154

Im gesammten Bunde sind 216944 Mitglieder zusammengeschlossen.

In den Tagen vom 11.—13. Juli fand in Leipzig im Rahmen der Buchgewerbe-Ausstellung ein gemeinsamer Verbandstag der Nationalstenographen Mitteldeutschlands statt, der von etwa 800 Stenographen besucht war. Am Sonnabend waren die geschäftlichen Verhandlungen, an die sich ein Begrüßungsabend angeschlossen. Am Sonntag sprach in der öffentlichen Festversammlung im Kongressaal der Buchgewerbe-Ausstellung das Mitglied des Sachverständigen- und Unterausschusses zur Schaffung einer deutschen Einheitskurzschrift, Herr Sanitätsrat Dr. von Kunowski, über die „deutsche Einheitskurzschrift“. Nach seiner Ansicht würde das zukünftige deutsche Einheitsystem nicht den Abschluß einer Entwicklung bilden, sondern durch stenographische Konferenzen, ähnlich denen zur Verbesserung der deutschen Rechtschreibung, immer weiter ausgestaltet werden. Was aber letzten Endes aus den schwebenden Einigungsverhandlungen werde, das hänge nicht von den Sachverständigenausschuss, sondern von der Regierung ab. Ob diejenigen Regierungen, die sich heute schon in der Stenographie gebunden hätten, dem neuen Einheitsystem ihre Anerkennung und Billigung aussprechen würden. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der den nationalstenographischen Vertretern im Einigungsausschuss der Dank und weiteres Vertrauen ausgesprochen, die Bereitwilligkeit zur weiteren Mitarbeit an den Einigungsverhandlungen betont und erklärt wird, daß die Frage einer deutschen Einheitsstenographie

Wir bitten die verehrl. Buchromanleser, die uns zum Binden übergebenen Buchromane bald:: gefälligst wieder abzuholen. :: Die Expedition des Wochenblatt : für Wilsdruff und Umgegend. :

viel besser auf dem Wege von Vergleichen in Unterricht und Praxis gelöst werden könnte. An dem Wettbewerb beteiligten sich 500 Personen. Die Höchstleistung war ein Stenogramm von 470 Silben in der Minute, das sofort stehend wieder gelesen wurde.

S. E. K. Geistliche Gedanken eines Nationalökonomens, so hieß das Werk, in dem der am 4. Juni vor 20 Jahren verstorbene Professor der Volkswirtschaft an unserer Landesuniversität Dr. Wilhelm Köcher seine Meinungen über Religion und Weltanschauung zusammenfaßte die sich auch sonst in seinen noch jetzt wirksamen Schriften finden. Einige dieser Gedanken seien zur Erinnerung an den berühmten Hochschullehrer hier abgedruckt: „Noch kein religiöses und sittlich tüchtiges Volk ist, so lange es diese höchsten Güter bewahrt, verfallen, aber das reichste Volk muß verarmen, wenn es sittlich verfällt.“ — „Christi Milde, Strenge, Klarheit, Tapferkeit usw. kann ebensoviel jeder Frau wie jedem Mann zum unmittelbaren Vorbilde dienen.“ — „Die Schulmänner, die das Auswendiglernen von Bibelprüfungen in der Schule beschranken wollen, müssen nicht erfahren haben, welche unaussprechliche und unerschöpfliche Erquickung solche Gedächtnisstücke in stummer, voll durchwachenden Nächten gewähren können.“ — „Auf meinen Grabstein soll gesetzt werden: Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Ich möchte hierdurch für einen leben, der mein Grab sieht, Zeugnis davon ablegen, auf welchem Grunde allein, aber göttlich auch mit aller Zuversicht, meine Hoffnung des ewigen Lebens steht.“ — „Köcher hat verstanden, wie unser Volk allein vom Kasien- und Barzeiggeist frei werden kann: Durch christlichen Herzens-Sozialismus.“

Elektrische Bahn und römische Kirche. Die elektrische Fernbahn Wien—Preßburg wurde, ehe sie eröffnet wurde, durch den Wiener Fürstbischof feierlich geweiht. In Oesterreich geht eben nichts ohne Strummstab ab.

Die dicke Dame und die Berliner Feuerwehr. Jüngst ist in Berlin etwas Geschehen, was wohl auf den Ruhmestafeln noch keiner Feuerwehr der Welt verzeichnet steht: Daß da eine dicke Dame aus Berlin B. an einem Tage der größten Hitze das Bedürfnis, sich durch ein kühles Bad zu erfrischen. Das Wasser rauscht, derweil die Dame die notwendigen Vorkehrungen trifft. Endlich ist es soweit und die kühlschlängelnde glüht in die Wanne. Aber wehe! Hatte die Hitze die Dame nach bekannten Gesetzen der Wärmelehre über ihren sonstigen Umfang ausgedehnt oder war die Wanne neu und nicht im richtigen Verhältnis zu den Proportionen der Badenden ausgelegt, kurz, die dielektrischen Wandungen zwängten die Unglückliche wie ein zu enger Käfig ein, hielten sie in tödtlicher Umlammerung fest, so daß sie sich nicht rühren konnte. Nur ein Schwimmen entrang sich der geprehten Brust, zu leise, als daß es draußen von Minna gehört werden konnte. — Erst als nach einer halben Stunde von der „Jedigen“ noch nichts zu sehen war, kriegte es das Mädchen mit der Angst zu tun. Es pochte an die Thür zum Badezimmer, aus dem nur seltsame, dumpfe Laute drangen. Ein kräftiger Faustschlag! Die Thür war gesprengt, und Minna sah das Unglück! Aber Minna ist „kurzsichtig“ und sah nicht lange: Arr ging der Fernsprecher und keine zehn Minuten später raffelte ein Rettungswagen der Feuerwehr heran, eilten Tritte die Treppe hinauf, drangen handfeste Männer ins Badezimmer, packten die Halbverbrannte und nach einigen

Gezerrte konnte die dicke Dame mit einem tiefen Aufschreien die wiedergeborene Freiheit begrüßen. — Madame weinte und barg ihren geschundenen Leib im weichen Bademantel; Minna strahlte und die Feuerwehrmänner schamungelten; solche Rettung aus Wasser und Not war „was anderes“.

Die Hundstage. Die heißeste Zeit des Jahres, die in die Tage vom 15. Juli bis 15. August fällt, nennt man die Hundstage. Sie führen ihren Namen daher, daß mit ihrem Beginn der Hundstern oder Sirius die Stelle des Horizonts einnimmt, an welchem die Sonne aufgeht. Die Hundstage zeichnen sich durch reichliche Neigung zu Gewittern aus; der griechische Arzt Hippokrates will außerdem festgestellt haben, daß in diesen Tagen die größte Anzahl Gallenleiden des ganzen Jahres zu verzeichnen ist.

Für den nicht gallenkranken Mitteleuropäer kennzeichnen sich die Hundstage als die Tage des größten Durstes. Beim Spaziergang auf der Landstraße draußen aber trägt man das haubige Jackett oder Sakko auf der Kräfte des Spazierstocks über der Schulter, bläst das rote, von der Hitze an und für sich schon aufgedunsene Gesicht noch mehr auf und späht mit Raubvogelblicken nach dem nächsten Wirtshaus aus, soviel auch die holde Gattin dagegen wehert, „schon wieder“ einzufahren. Sie hat gut reden in ihrer dünnen „Königin“-Bluse, durch deren durchbrochene Arbeit überall die frische Luft dringen kann, wenn wirklich mal ein gelinder Hauch von solcher zu verspüren ist.

Zur Vorbeugung gegen den Hitzschlag empfiehlt sich Zitronensaft. Wenige Tropfen, die man, sofern kein Wasser zur Hand ist, auf die Zunge träufelt, genügt vollkommen, um die durch die Hitze erschlafften Lebensgefäße wieder zu beleben und so der Gefahr des Hitzschlages zu begegnen.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt über Wehmanns Zimmerbrand-Gradesen bei, worauf hiermit empfohlen hingewiesen sei.

Köhlschneidbröde, 14. Juli. Der Erdbeerertrag betrug am Sonntag drei Körbe mit 81 Kilogramm und am Montag einen Korb mit 28 Kilogramm.

Presden, 13. Juli. (Mordtat eines geistig gestörten Mädchens.) Eine Bluttat, die durch einen verhängnisvollen Jertum hervorgerufen wurde, hat sich in dem kleinen Orte Luisenhain zugetragen. Dort wurde der 26-jährige Bergmann Franz Klink von seiner Schwester durch Arthide erschlagen. Man fand ihn morgens in seinem Bette schwimmend, als seine Schwester auf den Vorraum aufmerksam machte. Die Täterin wurde sofort verhaftet. Sie gab an, sie habe nachts einen fremden Mann in ihrem Zimmer gefunden, den sie mit der Art niederschlug. In Wirklichkeit aber war es ihr Bruder, der die Nacht bei der Schwester, welche geistig nicht normal ist, wachen wollte. Die Mutter der Täterin ist tobtätig, ein Bruder fürzte sich in den Brunnen und eine Schwester jähstete vor einiger Zeit eine Scheune an, wobei sie in den Flammen umkam.

Presden, 14. Juli. Am 12. Juli abends wurden auf dem Neufährer Bahnhofe zwei gefährliche Einbrecher, die von Berlin zugereist waren, in dem Augenblicke festgenommen, als sie den Bahnhof verlassen wollten. In ihrem Besitz befanden sich Geldschrankeinbruchwerkzeuge modernster Art. Vermuthlich werden durch diesen glücklichen Erfolg eine Reihe von Geldschrankeinbrüchen aufgeklärt, die in letzter Zeit hier gemeldet wurden. Einer der Festgenommenen ist bereits überführt, im letzten März in einem Kohlenkontor auf dem Johannstädter Ufer den Geldschrank erbrochen zu haben.

Tharandt, 14. Juli. Der Erhaltung der Baudenkmäler von geschichtlichem Wert wendet die königliche Staatsregierung fortgesetzt größte Aufmerksamkeit zu. Jetzt wird die Ruine der Burg Tharandt, die in der Geschichte des Hauses Wettin eine bedeutende Rolle spielte und sich malerisch in das schöne Landschaftsbild von Tharandt einfügt, einer gründlichen Renovierung auf Kosten des Staates unterzogen.

Rastat, 14. Juli. Eine Glanzleistung vollführte am vorigen Sonntag der Dauerchwimmer Ferdinand Ohme aus Deuben. Er durchschwamm die hiesige Elbsperre bei heftigem Gewittersturm mit Hagelschlag gegen die Strömung von der Sperrmauer bis an die Anlegestelle Dippoldiswalde in anderthalb Stunden. Der Wellenschlag, gegen den der Schwimmer zu kämpfen hatte, betrug zeitweilig fünfzig Zentimeter Höhe.

Schmiedeburg, 14. Juli. Für die Gemeindeverhältnisse haben sich zahlreiche Bewerber gemeldet. Unter 90 Kandidaten sind auch einige Juristen.

Döbeln, 13. Juli. (Döbeler Teilnehmer an der Nordpolreise.) An der von der russischen Regierung ausgerüsteten und von dem Norweger Sverdrup geleiteten Nordpolerpedition, welche nach den seit 1912 verfallenen russischen Leutnants Kuslanow und Kruslow forschen soll, nimmt der 26-jährige Sohn des hiesigen Vermeisters Tennhardt als Telegraphist teil. Der junge Mann ist gelernter Schlosser und ist während seiner Dienstzeit bei der deutschen Marine als Telegraphist ausgebildet worden. Er hat jetzt auf mehrere Jahre von seinen Eltern Abschied genommen. Möge er von der Nordpolreise glücklich heimkehren.

Geuer, 15. Juli. Am Montag abend gegen halb 8 Uhr schlug bei einem Gewitter der Blitz in das Rathaus und zündete. Das Rathaus brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder, die Ratskellereiwirtschaft wurde ebenfalls zerstört. Es gelang nur, das Altematerial zu retten. Der Schaden ist beträchtlich. Das Rathaus wurde 1865 gebaut und sollte vorgerichtet werden.

Serfasgrün i. F., 14. Juli. In großer Gefahr schwebte heute der Schnellzug Eger—Leipzig, der um 2.57 Uhr nachmittags in Leipzig eintrifft. Kurz vor der Station Serfasgrün war in einer Kurve eine Schiene, die sich durch die große Hitze gedehnt hatte, aus ihrer Lage gesprungen. Ein Bahnbeamter war noch rechtzeitig darauf aufmerksam geworden, so daß es möglich war, den Schnellzug unmittelbar vor der Gefahrstelle zum Halten zu bringen. Einer schnell herbeigeholten Bahnarbeiterkolonne war es möglich, den Schienenstrang notdürftig wieder herzurichten, so daß der Zug mit größter Vorsicht über die Stelle hinweggeleitet werden konnte und mit einhalbhündiger Verspätung seine Fahrt fortsetzen konnte. — Das „Schienenwerfen“ wie es in der Fachsprache heißt, birgt in der heißen Jahreszeit eine feste Gefahrenquelle in sich, und erfordert besonders auf kurvenreichen Strecken die größte Aufmerksamkeit seitens der Streckenbeamten und der Lokomotivführer.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

† Auf dem diesjährigen Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie in Leipzig wurde mitgeteilt, daß in 82 sächsischen Städten 332 sozialdemokratische Stadtverordnete, in 370 Landgemeinden 2034 sozialdemokratische Gemeindevorstände vorhanden sind. Während die Zahl der eingeschriebenen Parteimitglieder in Jahresfrist von 157 000 auf 177 000 gestiegen ist, hat die Parteipresse einen Abonnentenausfall von 3000 aufzuweisen. In seinem Bericht über Organisation und Agitation erklärte Sandermann, daß die sozialdemokratische Jugend zu viel Sport treibe und sich zu wenig um Parteianglegenheiten kümmere.

Japan.

*** Das Urteil im Marinebestechungsprozess ist am Dienstag gefällt worden. Es erhielten der Engländer Boole zwei Jahre Gefängnis und eine unerhebliche Geldstrafe, der Deutsche Herrmann, der Vertreter von Siemens-Schuckert, ein Jahr, Blundell zwei Monate und Sage vier Monate Gefängnis. Die Strafvollstreckung wurde für sämtliche Verurteilten, mit Ausnahme von Boole, auf drei Jahre hinausgeschoben.**

Spionage ohne Ende.

Festnahme eines russischen Majors.

Königsberg i. Pr., 14. Juli.

Die Spionage, besonders an unserer Ostgrenze, nimmt ständig an Umfang zu. Unsere Behörden sind daher mit allen Mitteln hinter jedem Verdächtigen her, und es ist jetzt wieder gelungen, einen Spion zu verhaften.

In der Nähe der Feste Boyen bei Loeben ist ein russischer Spion verhaftet worden. Er nahm Vermessungen an den Festungswällen unweit des Masenburger Torres vor. Im Verhör gab er an, russischer Major zu sein.

Das Auffällige ist dieses Mal, daß es sich wieder um die Grenzfesten Boyen handelt, die auch in dem heute beendigten Gerichtsverfahren gegen den Spion Kohl vor dem Berliner Kriegsgericht eine erhebliche Rolle gespielt hat. Kohl hatte schon Pläne dieser Feste an Rußland verkauft.

Österreich und Serbien

Ruhiges aber festes Vorgehen in Belgrad

Wien, 14. Juli.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza ist hier zur Besprechung der Lage eingetroffen. Ein neuer Ministerrat ist nicht in Aussicht genommen, da im letzten Ministerrat das von Österreich-Ungarn gegenüber Serbien zu befolgende Vorgehen eingehend festgestellt und bereits vom Kaiser genehmigt worden ist. Von dem augenblicklichen Stand der Dinge hängt es ab, welcher der für alle Eventualitäten in Aussicht genommenen Schritte bei der serbischen Regierung unternommen werden. Es muß, so wird halbamtlich erklärt, wiederholt betont werden, daß ein solcher Schritt, wie er immer geartet sein möge, in der höflichsten Form erfolgen wird, wie er unter Staaten gebräuchlich ist, die miteinander in Frieden leben, daß er jedoch an Klarheit und Entschiedenheit nichts zu wünschen übrig lassen und besonders eine klare und entschiedene Antwort erfordern wird.

7500 Meter hoch im Doppeldecker.

Der neueste deutsche Weltrekord.

Leipzig, 14. Juli.

Die Höhenrekorde jagten sich jährenlang. Eben erst wurde der stauenden Welt vermeldet, daß der deutsche Flieger Rimmelpfug 6370 Meter Höhe erreicht hatte. Heute ist dieser Rekord schon zur Mittelteilnahme herabgesunken und von einem neuen weit übertrumpft.

Einer der ältesten deutschen Flieger, Heinrich Oelerich, flog auf einem Doppeldecker der Deutschen Flugzeugwerke, mit 100pferdigem Mercedesmotor, auf dem Flugplatz Leipzig-Lindenhal auf und erreichte nach zwei Stunden ununterbrochenen Steigens die Höhe von 7500 Meter.

Die Flieger der Höhenrekorde wachsen allmählich ins Fabelhafte. Rimmelpfug ist fast um einen Kilometer geschlagen worden. Für die Leistungsfähigkeit deutscher Flugmaschinen und deutscher Flieger ist der neue Weltrekord ein treffliches Zeugnis, wenn auch für die allgemeine praktische Verwendbarkeit des Flugzeugs durch diese Höhenflüge direkt nichts erreicht und bewiesen wird.

Strafverfahren wegen einer unerlaubten Sammlung.

Berlin, 14. Juli. Anlässlich der Verurteilung der Charlottenburger Denkmalschänder zu fünf Jahren Gefängnis wurde für die Familien der fünf Verurteilten eine Sammlung eingeleitet. Um für die einlaufenden Spenden eine einheitliche Sammelstelle zu schaffen, annonierte der Teltow-Beesdower Bezirksverein, daß sein Kassierer zur Annahme solcher Spenden bereit sei. Wegen dieser Veröffentlichung sind jetzt mehrere Strafverfahren eingeleitet worden und zwar gegen den Redakteur der „Frankfurter Volksblätter“, Dalko, den Sekretär Groger und den Kassierer Bagel des Wahlvereins Teltow-Beesdow. Die Anklage lautet auf Aufforderung zu einer unerlaubten Sammlung.

Die österreichisch-serbische Spannung.

Wien, 13. Juli. In hiesigen informierten Kreisen wird die augenblickliche Situation als ziemlich kritisch beurteilt. Man ist hier überzeugt, daß Österreich diesmal

mit Serbien völlig Ernst machen und alle Fragen zur Sprache bringen wird, die gelöst werden müssen. Zunächst wird die österreichisch-ungarische Regierung in Belgrad das Verlangen stellen, Serbien möge sich zu der Frage der Union mit Montenegro in absolut präziser Form äußern. Die österreichisch-ungarische Regierung wird nicht verfehlen, hierbei Serbien zu verstehen zu geben, daß Österreich-Ungarn eine Vereinigung zwischen Serbien und Montenegro nie zugeben wird und daß, sofern Serbien keine absolut präzise Aufklärung in dieser Angelegenheit gibt, Österreich-Ungarn zu den äußersten Schritten übergehen wird.

Militärische Maßnahmen Oesterreichs.

Rom, 13. Juli. Nach hier aus Wien eingetroffenen Meldungen trifft die österreichisch-ungarische Regierung augenblicklich umfangreiche militärische Maßnahmen. Es sind bereits zahlreiche Truppenverschiebungen zu verzeichnen. Gesteern ist ein größerer Truppentransport mit der Staatsbahn abgegangen, doch ist bisher nicht zu erfahren gewesen, wohin diese Truppen gehen. Man vermutet jedoch, daß neuerdings die Truppen an der serbischen Grenze verstärkt werden.

Entdeckung eines echten Michel Angelo.

London, 13. Juli. Einen glücklichen Kauf hat ein gewisser Dutton auf einer Auktion in Chester gemacht. Er erstand ein altes Oelgemälde zum Preise von 100 Pf., das der bekannte Kunstkritiker Abraham als ein echtes Werk Michel Angelos erkannte. Eine amerikanische Multimillionärin hat Dutton bereits 400000 Pf. für das Bild geben.

Hausflüchter-Verkehrsstörung.

Newyork, 13. Juli. 100000 Hausflüchter wurden gestern nach mehrere Stunden in Corcoran Island bei Newyork zurückgehalten, weil die Elektrizitätswerke infolge Motorendefekts keinen Strom für die elektrischen Bahnen liefern konnten. Es spielten sich aufregende Szenen ab, doch sind Unglücksfälle nicht bekannt geworden.

Deer und Marine.

Die Diphtherieerkrankungen beim 12. Grenadierregiment in Frankfurt a. O. stellen sich nach den amtlichen Feststellungen als stark übertrieben heraus. Dem Garnisonlazarett sind im Anschluß an die Übung nur elf Leute zugeführt worden. Von diesen wurden noch an demselben Tage acht wieder entlassen. Von drei schwerer Erkrankten ist einer, der Einjährig-Freiwillige Gebrüder Künzler, an den Folgen eines Diphtherieerkrankens gestorben, die beiden anderen Leute sind außer Gefahr. Der irrtümliche Eindruck, daß zahlreiche Leute an Diphtherie erkrankt seien, ist offenbar dadurch entstanden, daß die Bataillone des Regiments beim Rückmarsch in den Standort mehrere Leute, die Anzeichen von Schwäche zeigten, auf Fahrzeugen beladene Straßenbahn benutzten, um in die Kaserne zurückzufahren, jedoch sind auf Wagen verladen worden, elf zu Fuß nach Hause marschiert, nachdem sie zum Zweck einer längeren Rast hinter der Truppe zurückgelassen worden waren. Alle diese Leute haben keinen Schaden an ihrer Gesundheit genommen, was schon der Umstand beweist, daß an dem auf die Übung folgenden Tage kein einziger von ihnen erkrankt war.

Nah und fern.

Für 200 000 Mark Diamanten gestohlen. Einen schweren Verlust hat ein Diamantenhändler aus Amsterdam erlitten. Er hatte im D-Bus eine Kiste nach Antwerpen angetreten und trug ein kleines Ledertäschchen bei sich, in dem sich Diamanten im Werte von 200 000 Mark befanden. Als er an seinem Ziel angekommen war, vermißte er zu seinem Schrecken die Kiste. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Aus der Geschäftswelt.

Erbitterte Feinde des Menschen sind die in ihrer verblichenen Wirksamkeit von der Wissenschaft immer mehr beleuchteten Bakterien, die in unermesslichen Scharen jeden Augenblick unser Dasein umlauern. Ihnen gegenüber ist der Mensch fast nur auf die Abwehr dadurch angewiesen, daß er ihnen möglichst wenig Angriffspunkte bietet, und das sind vorzüglich offene Wunden usw. Oft bringt es jedoch der Beruf mit sich, daß man sich bei aller Vorsicht eine Verletzung zuzieht und da ist es dann ein Gebot der Selbsterhaltung, für schnelle Beseitigung der Wunde zu sorgen. Hierbei ist es von Wert, sofort ein geeignetes Heilmittel an der Hand zu haben und als solches ist wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften die altbewährte Rino-Salbe sehr zu empfehlen. Rino-Salbe heilt Geschwüre und Abzesse mit derselben überraschenden Leichtigkeit und Schnelle wie Wunden und Hautverletzungen aller Art, und hat dabei, weil völlig frei von schädlichen Bestandteilen, keinerlei schädliche Nebenwirkungen. Man erhält Rino-Salbe in Dosen à M. 1.15 und 2.25 in den Apotheken, achte aber auf die Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Chem. Fabrik, Weindöhlstraße, Dresden. Dieses so ausgezeichnete Hausmittel sollte deshalb in keinem Haushalte fehlen.

Die rasch eine gesunde Idee sich manchmal Bahn bricht, beweist die Schaffung der Kaufmannsbergholungsheime. kaum drei Jahre ist es her, daß von Wiesbaden der erste Ruf erging, und jetzt ist es schon so weit, daß im hiesigen Schwarzwald das siebente Erholungsheim eröffnet werden konnte. Wie wir hören, sollen jetzt Schritte getan werden, um die Mittel zur Errichtung eines weiteren Heimes in Württemberg zu beschaffen. Die alte schwäbische Firma C. S. Anor & Co. in Heilbronn, die bekannte Hasermehl-, Macaroni- und Suppenwürfel-Fabrik, „der Suppen-Anor“, hat den Anfang gemacht, indem sie anlässlich ihrer diesjährigen Gewinnverteilung — schon zum zweitenmal — 5000 Mark für den guten Zweck stiftete. Also „vivant sequentes!“

Rätsel-Ecke.

Bilderrätsel.



Gansrätsel.

Bericht, Auge, Feder, Eingang, Metier, Wage, (Maro, Barke, Söhnchen, Windung, Feile. ...)

Von jedem Wort ist durch Umtausch der ersten oder zweiten Silbe ein neues Hauptwort zu bilden (wie aus Kelle: Zeile, Welle, Halle, Keller, Kette usw.). Die neu eingefügten Silben müssen im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Pyramide.

Total.
Brasilianisches Tier.
Zeitschnitt.
Fluß in Deutschland.
Feuerungsanlage.
Farbe.

Von der Spitze beginnend, ist jede weitere Reihe immer durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beibehaltung der übrigen Buchstaben zu bilden.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Berlexbild: Quer in der Mitte des Bildes, auf dessen rechter Seite. Kopf links.

Schieberätsel: ROBBE
GAUNER
WALDUNG
WIDDER
KUHLOCKE
RAMSES

Geheimschrift: Wer sich selbst verliert, der ist verloren. (Schlüsselwörter: Wein, Linde, Robbe, Rind, Bier, Tisch. Der Schlüssel besteht darin, daß für die Vokale e i o die Zeichen + - ;, für die Konsonanten w f h b v u die Zahlen 1 2 3 4 5 6 und für die Konsonanten r c l t b die Buchstaben a b c d e gesetzt werden.)

Feinstes Oliven-Oel
garantiert reinen
Weinessig
Essigsprit
Haushalfessig
empfiehlt
Otto Kaubisch, Grumbach.
An der Kirche.

Eisleremaschinen-
Einrichtung, fast neu
eine Abdrück-, Fäg-, Pehl- u. Walzen-
hobelmaschine m. einem Spindel. Dreh-
strommotor, eine Kreisfräse m. Fräs-
und Langlochbohrmaschine m. einem
Spindel. Motor, eine Bandsäge mit
einem Spindel. Motor, dazu eine
Schleifmaschine ganz billig zu ver-
kaufen. **Emil Schulz,**
Neustadt i. Sa., Dresdner Str. 5.

Rehkeulen
verkauft
Hotel „Weißer Adler“.
Zwei hoch-
tragende Kühe
aus junge
sich wegen Nachzucht zum Verkauf.
Mühle Steinbach h. Kesselsdorf.
Wäsche zum Plätten
nimmt an Fr. Mauter, Kirchplatz 54.

Der Arbeitsnachweis
d. Landeskulturrates
Meißen, Elbstraße 4, 2. Stg.
sucht sofort Wirtschaftsmädchen, Wirt-
schaftsgehilfen, Kutsher, Knechte,
Mägde, Pferdejugen, Anspanner-
familien, Ernteknechte u. Erntemägde.
Die Vermittlung erfolgt für Dienst-
boten kostenfrei. Fernspr. 820.
Suche Landwirtschaft
Pöschke, Dautzen, Fischelz. 22.

Weizen- u. Roggenstroh
(Ballen) verkauft
Geldigsdorf 22.
Goldene Damenuhr
Nr. 22258 A. R., am Sonntag auf
dem Wege von Neubrück nach
Weistropf verloren.
Gegen Belohnung abzugeben bei
F. H. Sieger, Weistropf.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten incl. Roman beilage.

Einladung

zur 9. ordentl. Hauptversammlung
des Pferdeversicherungsvereins auf Gegenseitigkeit im Amts-
gerichtsbezirk Wilsdruff
für Mittwoch, den 22. Juli 1914, nachmittags 5 Uhr, im
Hotel „Weißer Adler“ in Wilsdruff.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rassenbericht.
3. Revisionsbericht.
4. Neuwahlen.
5. Beschlußfassung nach § 10 Abs. 1.
6. Anträge von Mitgliedern nach § 33 Abs. 4.
7. Beschlußfassung über Entschädigung eines Pferdes.

Wilsdruff, am 8. Juli 1914

Der Vorstand.
Dr. Wegel, Vorsitzender.

Mein diesjähriger Räumungs-Ausverkauf

beginnt heute 15. Juli!
Bedeutend herabgesetzte Preise für alle braunen Damen- und
Herren-Schürstiefel sowie Damen- und Mädchen-Halbschuhe. Weiße
Leinen-Halbschuhe zum Selbstkostenpreis, schwarze Damen-Knopf-
stiefel weit unter Selbstkostenpreis.
Zum Verkauf gelangen nur prima Waren, wovon ein Teil im
Schaufenster ausgestellt ist und bitte um Besichtigung. — Auf alle nicht
extra herabgesetzten Artikel während des Ausverkaufs 10% Rabatt.

Schuhwarenhaus H. Nowotnik
Markt 99.



Konserven-Gläser

für jeden Apparat passend,
Dampf-Sinkoch-Apparat

Lindenschlösschen.
Donnerstag, den 16. Juli 1914
Schlachtfest.
1/9 Uhr Weißfleisch.
Dazu ladet freundlich ein
Ernst Horn.

Bahnhofswirtschaft Potschappel.

Anerkannt vorzüglicher preiswerter
Mittagstisch, reichhalt. Abendkarte
zu kleinen Preisen, erstklassige
Biere hält bestens empfohlen
Richard Dath. 2222

Weiße Satinhosen
(lange und Kniehosen)
graue Drellhosen
Malerkittel
Maschinen-Jacken
und -Hosen
Schweizerblusen

bei
Emil Glathe
Wilsdruff.

Fahrräder
Nähmaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen

Neubeziehen von Gummivalzen.
Taschenlampen
u. Pa. Ersatzbatterien
Separatoren
Orig. Melotte.
Billigste Bezugsquelle
in Osram Drahtlampen
Reparaturen, Emaillierung, Ver-
nickelung prompt und billigst:
Markt 8, Arth. Fuchs, Tel. 77.

Für die
Sommerzeit
empfiehlt seinen anerkannt
vorzüglichen

Limonetta- Extrakt

sowie allerfeinsten
Gebirgs-
Himbeersaft
in Flaschen und ausgewogen billigst.
Für Wirte und Wiederver-
käufer beste Bezugsquelle.

Theodor Goerne
vorm Th. Ritthausen.

Zum Einmachen!
1a. Jauer Lompenezucker
feinsten Jamaika-Rum
Salzylsäure, Korke
Pergamentpapier
Schwefelfaden
Schwefelband, Weinessig
Weinsteinsäure
sowie sämtliche Gewürze
in nur 1a. Qualität empfiehlt billigst
R. A. Hampus, Mohorn.
Fernsprecher Nr. 8.

Frische Kirschen
empfiehlt
Wilhelm Stelzner
Schulstrasse 178.

Ältere
Frau sucht
Offerten unter 4161 an die Ex-
peditoren dieses Blattes erbeten.

von
Zahnpraxis Friedrich Klettsch
Telefon 92
Wilsdruff, Markt 11
Sprechzeit: im Juli, August, September von 8 bis 5 Uhr.

Central-Doppelflinten v. 32 Mk. an,
Doppelläufige Garten-Büchflinten v.
25,50 Mk. an, Dreilauf-Gewehre
(Drillinge 16 9,3) v. 110 Mk. an,
Scheibebüchsen, Block-System, v.
46 Mk. an, Gartenteschings, einläufig
v. 6,30 Mk. an, Luftgewehre v. 3,75 Mk. an, Revolver, 6schüssig, v. 3,50 Mk.
an, Pistolen v. 1,05 Mk. an bis zu den feinsten Ausführungen. Ferner
empfehle: Gamaschen für Radler, Jäger etc., Rucksäcke sow. alle Jagd-
u. Sportartikel, Taschenlampon u. Ersatzbatterien, Theater- u. Jagd-
gläser, Fahrräder u. sämtl. Zubehörtelle, Wringmaschinen, Nähmaschinen
etc. — Preise billigst!



Otto Rost, Wilsdruff, Dresdner Strasse 237.

Für Brautleute
vollständige Ausstattungen stets am Lager, ein-
zelne Möbelstücke jeder Art solid und billigst.
Bernhard Klemm, Möbelmagazin.
Dresdnerstr. 238. Dresdnerstr. 238.

Farbenbinde-Garne Strohpressen-Garne

— beste Qualitäten —
hält auf Lager
Richard Schneider, Seilerstr.,
Wilsdruff.

Tapeten „Rosenkavaller“
sowie „Kunst aus Dresden“
lichtbeständig i. Wilsdruff bei
A. Naumann, Dekorationsm.
E. Schindler,
O. Müller,

Ringäpfel, Milchobst
Pflaumen, getrocknete
Aprikosen, Datteln
Feigen, Birnen
Preißelbeeren sowie
Fruchtkonserven:
Aprikosen, Mirabellen,
Pflaumen, Erdbeeren, Heidel-
beeren, Ananas, Frucht-
Melange empfiehlt
Otto Kaubisch
Grumbach.

Einkochgläser
weite Form, prima weißes Glas mit
sauber geschliffenen Dichtungsflächen,
in jeden Apparat passend, komplett
mit Deckel, Gummiring und Bügel
1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Liter
40 50 55 60 70 Pfennige
Apparate, bis 18 Gläser fassend,
Stück 10 Mark. Vorrichtungen zum
Einkochen ohne Apparat Stück 25 u.
30 Pfg. Kochrezepte u. Gebrauchsan-
weisung gratis.
„Glückauf“ Fahrradwerkstätten
Oberstaar, Bahnst. Oberditzmünde.

Flechten
Hautausschläge,
alte offene Wunden,
Aderheile,
Barfischeiten und
Hautverletzungen
hat sich
Rino-Salbe
als unentbehrlich erwiesen.
Die besten Wundheilmittel
enthält sie in einer erprobten
Zusammensetzung.
Preis per Dose M. 1,25 u. 2,25
Nur echt in Originalpackung
weiß-grünrot und mit Firma-
Zich. Schubert & Co., Weisbilla-Dr.
Zu haben in allen Apotheken.

Doktorfirshen
helle u. dunkle Sauerkirshen
kaufen jedes Quantum gegen Stoffe
C. R. Sebastian & Co.
Die Konkursverwaltung.

Neue Vollheringe
Neue Kartoffeln
empfiehlt
Otto Kaubisch
Grumbach, an der Kirche.

Zur Herstellung eines vor-
nehmen, alkoholfreien Tafel-
und Erfrischungstrankes
empfehle ich
Rubin-Perle
vorzüglich im Geschmack,
sowie
Simetta-Extrakt
naturrellen
Zitronensaft
und feinsten
Gebirgs-
Himbeersaft
in Flaschen u. ausgemessen.
Alfred Pietzsch.

Fertige Hobel
Hobeleisen
Stecheisen
mit und ohne Heft
Zugmesser
Meissel
Holzwerkzeuge
in allen Größen und Preislagen
empfiehlt
R. A. Hampus, Mohorn.
Fernsprecher Nr. 8.

Wasche
mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Knaben-
Wasch-Blusen
Wasch-Anzüge
Wasch-Hosen
Wasch-Joppen
in Zwirn und Jagdtuch
empfiehlt preiswert
Emil Glathe
Wilsdruff.

Es ist uns unmöglich, einem jeden für die freund-
lichen Glückwünsche und die schönen Geschenke,
welche uns anlässlich unserer Vermählung und unseres
Einzuges in unser neues Heim dargebracht wurden,
persönlich zu danken, so sind wir gezwungen, nur
hierdurch unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank
auszusprechen.

Klingenberg i. Sa., am 13. Juli 1914.

Richard Stölzner u. Frau Marga geb. Faust.

Bei den letzteren besteht die untere Schicht aus einem feinem Sand, darüber ein feineres Gestein, das nach unten hin in einem feinen Sande übergeht. In der unteren Schicht befindet sich ein feineres Gestein, das nach unten hin in einem feinen Sande übergeht. In der unteren Schicht befindet sich ein feineres Gestein, das nach unten hin in einem feinen Sande übergeht.

Echte und falsche Juwelen.
Von Harold Horst.



„Wehlmann's Immerbrand“-Öfen, die Öfen der Zukunft!



Jeder Ofen ist ein Schmuckstück und zugleich eine ca. 100 % ige Sparkasse, macht sich daher in kurzer Zeit bezahlt!
Etwa 100 M. Mietwert mehr hat jede Wohnung, deren Küche mit einem Wehlmann'schen Haushaltungsöfen versehen ist!
Durch Wehlmann'sche Immerbrand-Öfen sichert sich der Hauswirt seine Mieter und sogar deren Dankbarkeit! Die in Wehlmann'schen Haushaltungsöfen bereiteten Speisen sind **schmackhafter**, das Gemüse **aromatischer**, das **Fleisch saftiger** und infolge besserer Lösung der Eiweißstoffe **nahrhafter** als in anderen Öfen bereitete Speisen!

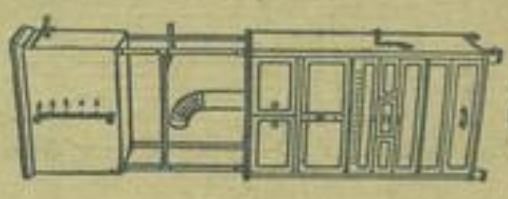
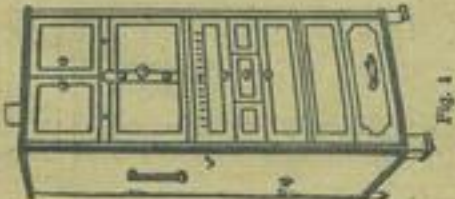
Grudefeuerung ist bis 80 % billiger als jede andere Feuerungsart, daher die billigste Feuerung der Welt!
Rauch-, ruß-, staub- und dunstfrei! Tag und Nacht im Brande und betriebsfertig!

„Wehlmann's Immerbrand“-Grudeöfen sind absolut explosionssicher gegen feuergefährliche Stoffe, Flüssigkeiten, Dämpfe, Äther und Gase! (Hochschul-Atteste)
Ungeahnte Vorteile und Annehmlichkeiten in wirtschaftl. u. hygienischer Hinsicht!

Sind **leicht transportabel**, daher beim Umzug wie Mobilartikler mitnehmbar!
Aufstellen und Inbetriebsetzen erfordern noch **keine Stunde Zeit!**

Wir stellen unter Beweis,

daß **„Wehlmann's Immerbrand“-Grudeöfen** 1. die **Vorzüge** ersklassiger Kohlen-, Gas-, Petroleum- und Spiritus-Öfen, sowie der zurzeit existierenden besten Grudeöfen **in sich vereinen, ohne jedoch die Mängel aller dieser Öfen zu haben, 2. die einzigen Grudeöfen sind, welche staub-, dunst- und geruchfrei arbeiten!**



Alles Nähere in dem zu fordernden Prospekte.

I. „Wehlmann's Immerbrand“-Haushaltungsöfen: Kochen, Braten, Backen — eventuell auch nach System Sanogreß! (Fig. 1, 2 u. 2a.) Derselbe event. auch zugleich Heißwasser-Zentrale für Bad, Aufwassertisch, Waschtisch etc. (Fig. 3.) Derselbe event. mit 2 Wärmeschränken (Fig. 4).

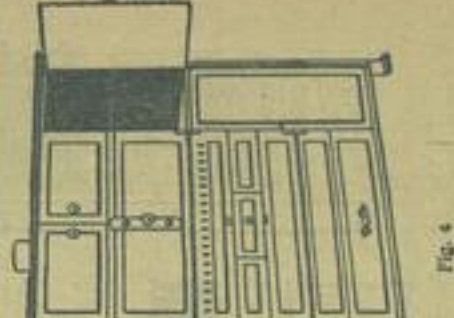


Fig. 2a. Feuerung gesehen

Fig. 4

Für prospektgemäße Vorzüge leisten wir volle Garantie!

II. „Wehlmann's Immerbrand“-Heizöfen für Wohnräume (Fig. 5, 6, 7, 8). — Für Autogaragen und sonstige Räume mit Explosionsgefahr (Fig. 5, 6). Zuzufolge polizeilichen Attestes dürfen diese Öfen ohne jede besondere polizeiliche Genehmigung in jedem Räume aufgestellt werden.

Goldene Medaille I. B.-A. Leipzig 1913.
12 D. R. P. angemeldet

Goldene Medaille Gr. G.-A. Dresden 1914.
18 D. R. G. M.

